

Tabelle 1: Pflaumensorten

Sorte	Reife	Frucht	Wuchs	Bemerkungen
Katinka	Juli	mittelgroß, dunkelviolett, gut steinlösend, guter Geschmack	mittelstark	selbstfruchtbar, scharkatolerant, hoher Ertrag
Hanita	August	mittelgroß, dunkelblau, guter Geschmack, gut steinlösend	mittelstark, aufrecht	selbstfruchtbar, hoher regelmäßiger Ertrag, scharkatolerant
Toptaste	August/September	groß, blauviolett, sehr guter Geschmack, hoher Zuckergehalt, mittel steinlösend	mittelstark	Tafelfrucht, Kuchenbelag, teilweise selbstfruchtbar, scharkatolerant
Haroma	September	mittelgroß, dunkelblau, goldgelbes Fruchtfleisch, guter Geschmack	schwach bis mittelstark	selbstfruchtbar, scharkatolerant, hoher Ertrag
Elena	September	Mittelgroß, dunkelblaublau, aromatisch	mittelstark	hohe und regelmäßige Erträge, Tafelfrucht, Kuchenbelag, scharkatolerant, selbstfruchtbar
Presenta	September/Oktober	dunkelblau, mittelgroß, guter Geschmack	mittelstark, lockerer Baumaufbau	ertragreich, scharkatolerant
Nancymirabelle	August	gelb, rund, klein, süß	starker Wuchs	scharkatolerant, ertragreich
Oullins Reneklude	August	gelbgrün, groß, süß, saftig	stark	selbstfruchtbar, hoher Ertrag, scharkatolerant, moniliaanfällig
Graf Althanns Reneklude	August bis September	groß, rötlich violett, saftig	starker Wuchs, breit	selbstunfruchtbar, Befruchter: Hanita, Große Grüne Reneklude, scharkatolerant



'Katinka'



'Toptaste'



'Haroma'



'Katinka'



'Presenta' zur Blüte

**Herausgeber**  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de  
www.lfulg.sachsen.de

**Redaktion**  
Gerd Großmann, Dr. Gabriele Krieghoff  
Abteilung Gartenbau  
Telefon: +49 351 2612-8707  
Telefax: +49 351 2612-8299  
E-Mail: gabriele.krieghoff@lfulg.sachsen.de

**Fotos**  
LfULG, Dr. Gabriele Krieghoff

**Gestaltung und Satz**  
Sandstein Kommunikation GmbH  
CUBE Kommunikationsagentur GmbH

**Druck**  
Druckerei Schütz GmbH

**Redaktionsschluss**  
25.November 2025

**Auflage**  
4.000 Exemplare; 4., veränderte Auflage

**Papier**  
gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

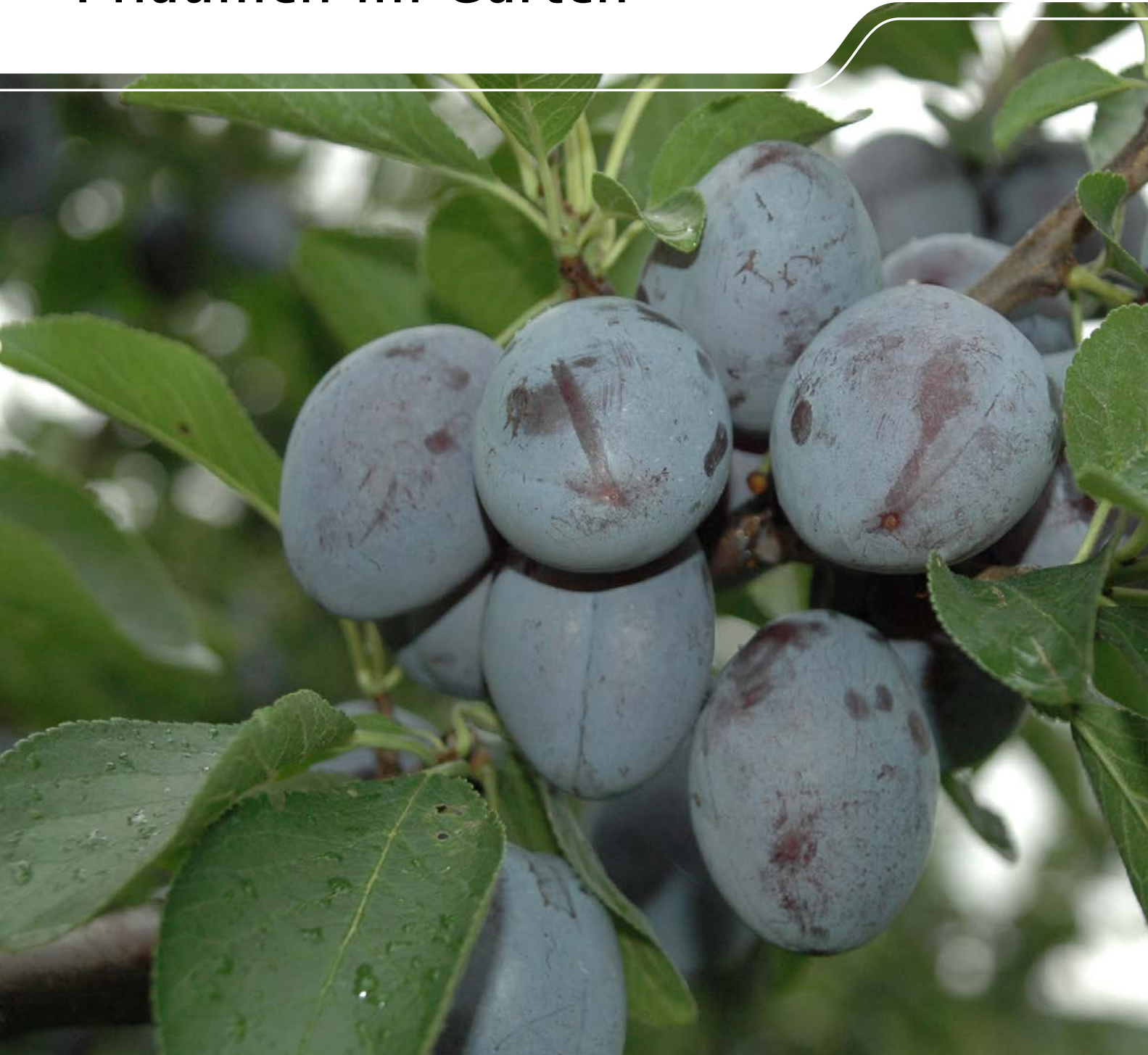
**Bestellservice**  
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: + 49 351 2103-672  
Telefax: + 49 351 2103-681  
E-Mail: publikationen@sachsen.de  
www.publikationen.sachsen.de

**Hinweis**  
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des SMUL durch das LfULG kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

*Täglich für  
ein gutes Leben.*  
www.lfulg.sachsen.de

# Pflaumen im Garten







'Elena'



'Haroma'



'Haroma'

## Herkunft

Die Europäische Pflaume, *Prunus domestica*, ist mit großer Wahrscheinlichkeit als Artkreuzung von *Prunus spinosa*, der Schlehe, und *Prunus carasifera*, der Kirschpflaume, entstanden. Beide Arten sind heute noch im Norden des Kaukasus bis zum Altaigebirge verbreitet. Von Syrien aus wurde die Pflaume nach Griechenland und später durch die Römer bis in den Raum nördlich der Alpen verbreitet.

## Wert

Das Sprichwort »Apfel zehrt, Birne nährt, Pflaume mästet« entspricht nicht ganz den Tatsachen. Der Kaloriengehalt der Pflaume liegt nur unwesentlich über dem von Apfel und Birne. Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen sind reich an Fruchtzucker und -säuren. Sowohl als Tafelfrucht als auch für vielseitige Verwertungsmöglichkeiten eignen sie sich hervorragend. Über einen Zeitraum von drei Monaten können verschiedene heimische Pflaumensorten geerntet werden.

## Standortbedingungen

Pflaumen lieben tiefgründige, leicht erwärmbare Böden mit ausreichender Wasserhaltekraft ohne Staunässe. Wind- und Spätfrostlagen sind für die meisten Sorten vom Anbau ebenso auszuschließen wie raue Höhenlagen. Die Pflaume hat für die Ausprägung eines sortentypischen und würzigen Geschmacks einen großen Wärmebedarf.

## Unterlagen

Empfehlenswerte Unterlagen sind St. Julien A, Wangenheim, Wavit oder Weiwa.



'Katinka'



'Katinka'



'Presenta'



Spindelerziehung bei 'Toptaste'

## Sorten

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen werden unterschieden. Oftmals gibt es auch Übergangsformen. Für die Sortenwahl ist entscheidend, dass die Früchte keine oder nur eine sehr geringe Anfälligkeit gegenüber dem Scharkavirus aufweisen. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Sorten in der Tabelle ausgewählt worden. Leider ist die beliebte 'Deutsche Hauszwetsche' gegenüber dieser Krankheit sehr empfindlich. Aus diesem Grund ist sie in der Tabelle nicht enthalten.

Die Befruchtungsverhältnisse sind ebenfalls zu beachten. Nicht alle Sorten sind selbstfruchtbar. Bei selbstunfruchtbaren Sorten muss die Blühzeit weitestgehend mit der von Pollenspendern übereinstimmen. Nicht zuletzt ist auch die Reifezeit bei der Sortenwahl entscheidend. Spätreifende Sorten gelangen in Höhenlagen nicht in jedem Jahr zur vollen Reife.

## Pflanzung

Die Pflanzgrube ist so groß zu bemessen, dass die Wurzeln des Baumes ausreichend Platz haben. Halbstämme, obwohl nicht besonders für einen Kleingarten geeignet, benötigen einen Pfahl. Dieser ist zuerst in die Pflanzgrube zu setzen. Der Erdaushub kann mit gut verrottetem Kompost verbessert werden. Stallmist oder Torf gehören jedoch nicht in die Pflanzgrube. Vor der Pflanzung werden nur beschädigte Wurzeln zurückgeschnitten. Bei Bäumen mit Wurzelhalsveredlung (Okulat) muss sich die Veredlungsstelle 5 bis 10 cm über dem Erdboden befinden. Kronenveredlungen sollten etwas tiefer gesetzt werden. Dadurch wird später auch verhindert, dass bei einer eventuellen Bodenbearbeitung unter den Bäumen Wurzeln verletzt werden. Wurzelverletzungen würden die Wurzelschossbildung anregen. Die Pflanzgrube wird zunächst zu zwei Dritteln verfüllt. Dabei wird der Baum leicht seitlich hin und her bewegt, sodass zwischen den Wurzeln keine Hohlräume verbleiben. Danach wird die Erde leicht angetreten und die Pflanzgrube bis auf den Gießrand aufgefüllt. Durch kräftiges Wässern wird die Erde in den Wurzelbereich eingeschlämmt.

## Pflanzschnitt

Bei einjährigen Veredlungen ist eine Stammlänge von etwa 60 cm herzustellen. Bis in diese Höhe werden alle Seitentriebe entfernt. Die noch verbliebenen Seitentriebe sind waagrecht zu stellen und nicht zurückzuschneiden. Der Mitteltrieb wird belassen und nicht eingekürzt. Bei Kronenveredlungen (Halbstamm) werden die Seitentriebe auf Saftwaage geschnitten. Die Triebe enden dann in gleicher Höhe. Die Stammverlängerung wird etwa 20 bis 30 cm länger belassen.



'Toptaste'



'Toptaste' zur Blüte



'Hanita'



'Haroma'

## Erziehung und Schnitt

Die Erziehung des Pflaumenbaumes als Spindel ist platzsparend und fördert einen frühzeitigen Ertrag. Für die Spindelerziehung ist eine gut entwickelte Mittelachse wichtig. In der Jugendphase ist das Gehölz deshalb so wenig wie möglich zu schneiden. Der Rückschnitt ist nur auf Konkurrenztriebe, ins Kroneninnere wachsende Triebe und zu dicht stehende Triebe zu beschränken. Diese Fehlentwicklungen sind bereits zu korrigieren, wenn die Triebe noch im krautigen Zustand sind. Hat der Baum die gewünschte Höhe von etwa 3 bis 3,50 m erreicht, wird die Stammverlängerung über einem flach verlaufenden Seitenast entfernt. Im Ertragsalter ist dafür Sorge zu tragen, dass genügend junges Ertragsholz vorhanden ist. Der Schnittzeitraum spielt für die Entwicklung des Baumes eine entscheidende Rolle. Bei früh und mittelfrüh reifenden Sorten ist die Zeit nach der Ernte für größere Schnittmaßnahmen günstig. Bei spätreifenden Sorten sind diese auf das kommende Frühjahr zu verschieben, um möglichst keine Eintrittspforten für Rindenkrankheiten zu schaffen. Im Herbst sind die Bäume nicht mehr in der Lage, ausreichend Wundkallus zu bilden und die Schnittwunde zu verschließen.

## Pflegemaßnahmen

Die Baumscheibe ist frei vom Krautbewuchs zu halten. Das Anbringen einer Baummanchette hilft gegen Wildverbiss. Sie schützt auch im Winter vor einer zu starken Erwärmung bei starker Sonneneinstrahlung. Dies kann zu den gefürchteten Frostrissen führen. Meistens sterben die Pflaumenbäume dann ab. Auf trockenen Standorten und während lang anhaltender Trockenperioden ist für eine optimale Fruchtentwicklung eine Zusatzbewässerung notwendig. Der Nährstoffbedarf sollte an Hand einer Bodenanalyse ermittelt werden. Die nachfolgenden Richtwerte dienen zur Orientierung bei der Düngung. Mit einsetzendem Ertrag sind jährlich 6 – 8 g Stickstoff/m² und im dreijährigen Turnus 6 –10 g Phosphor/m² sowie 15 – 20 g Kalium/m² zu düngen. Vorteilhaft ist der Einsatz von chloridarmem Mehrnährstoffdünger.